

Verbeamtung und Referendariat trotz Asperger und ADHS?

Beitrag von „Mathe-Lehrer123“ vom 7. November 2021 16:43

[Zitat von chilipaprika](#)

Das heißt, du bist der Meinung, dass jemand, der diese Medikamente BRAUCHT, um einen geregelten Alltag zu haben, deiner Meinung nach kein*e verbeamtete*r Lehrer*in sein dürfte?

(jemand, der unter "schwersten sozialen Problemen" "leidet", wird eh nicht auf die Idee kommen, lehrer*in zu werden)

Nein. Das heißt, dass die Gesetzeslage meint, dass jemand, der unter Krankheiten leidet, die dem Lehrerberuf in seiner Art und Weise entgegenstehen (schwere soziale Probleme zähle ich dazu), nicht verbeamtet werden kann. Und demnach kann es m. M. nach nicht sein, dass dann gesagt wird, dass davon ausgegangen wird, dass jemand, der eine Diagnose hat, gleich die schlimmste Form hat. Wenn es schon heißt, dass man bei einer bestimmten Schwere einer Tatsache kein Lehrer werden kann - und diese dann zufällig in einer bestimmten Stufe eines Krankheitsbildes enthalten ist - dass man dann nicht einfach pauschalisieren soll: "Der hat das, dann hat er automatisch auch die entsprechende Stufe. Ist nicht so? Ist mir egal, er hat ne Krankheit wo es drin vorkommen kann, das reicht mir.". Davon abgesehen: diese Medikamente können auch bei leichten Formen von Nöten sein. Ebenso können sie bei schweren Formen aber auch nicht von Nöten sein.